

Freitag, 19. Januar 2007, 11.30 Uhr

## Pressemitteilung

### KOF-Globalisierungsindex 2007

**Auf der Basis des KOF-Globalisierungsindex 2007 sind Belgien und Österreich die am stärksten globalisierten Länder der Welt – Die Schweiz liegt auf Rang 8 (Vorjahr Rang 6). Der Index zeigt, dass sich der Globalisierungsschub der letzten Jahre weiter fortgesetzt hat. Dafür sind besonders die wirtschaftliche und die politische Integration verantwortlich, während die soziale Globalisierung stagniert.**

Der KOF-Globalisierungsindex misst die wirtschaftliche, soziale und politische Dimension der Globalisierung. Mit Hilfe des Index kann die Veränderung der Globalisierung für eine grosse Zahl von Ländern über einen langen Zeitraum betrachtet werden. Der KOF-Globalisierungsindex 2007 steht jetzt für 122 Länder über den Zeitraum 1970-2004 zur Verfügung und setzt sich aus 25 Variablen zusammen.<sup>1</sup>

Die wirtschaftliche Dimension des KOF-Globalisierungsindex misst zum einen tatsächliche Handels- und Investitionsströme, zum anderen aber auch, inwieweit sich Länder durch Handels- und Kapitalverkehrskontrollen nach aussen abschirmen. Die soziale Dimension der Globalisierung widerspiegelt den Grad der Verbreitung von Informationen und Ideen, während die politische Dimension auf die Stärke der politischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern abzielt.

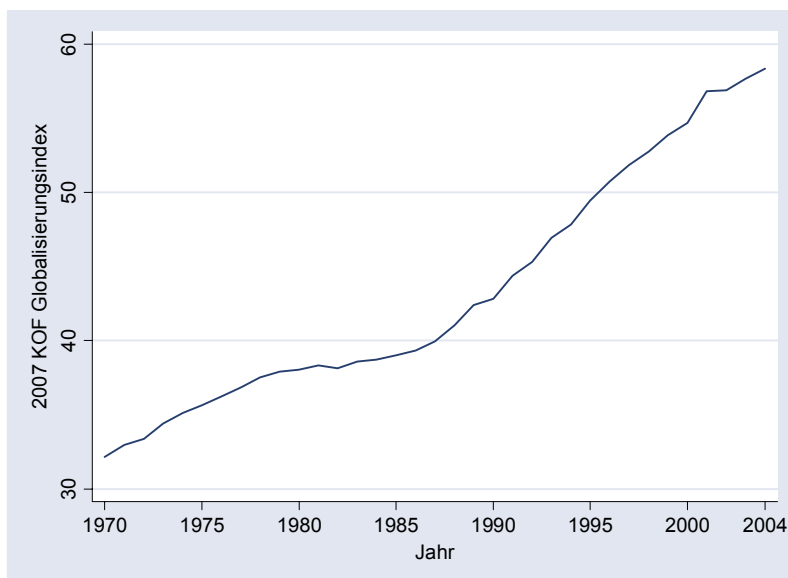


Abb. 1: Entwicklung der weltweiten Globalisierung

<sup>1</sup> Neuere Daten stehen für die zugrundeliegenden Variablen nicht zur Verfügung. Der KOF-Globalisierungsindex wird alljährlich zu Jahresbeginn um ein Jahr erweitert.

Abbildung 1 zeigt die Entwicklung der weltweiten Globalisierung über die Zeit – gemessen am Durchschnitt der Länderindizes: Die Globalisierung ist seit den 70er Jahren weltweit gestiegen, besonders aber nach 1985. Wie die Abbildungen 2 und 3 zeigen, war diese Entwicklung im wesentlichen unabhängig von Einkommen und Region der betrachteten Länder, auch wenn sich das Ausmass der Globalisierung zum Teil deutlich unterscheidet. Die Abbildungen zeigen ausserdem, dass die Globalisierung in reichen westlichen Ländern am stärksten ausgeprägt ist. Dort aber hat der Globalisierungsprozess seit 2001 praktisch stagniert.

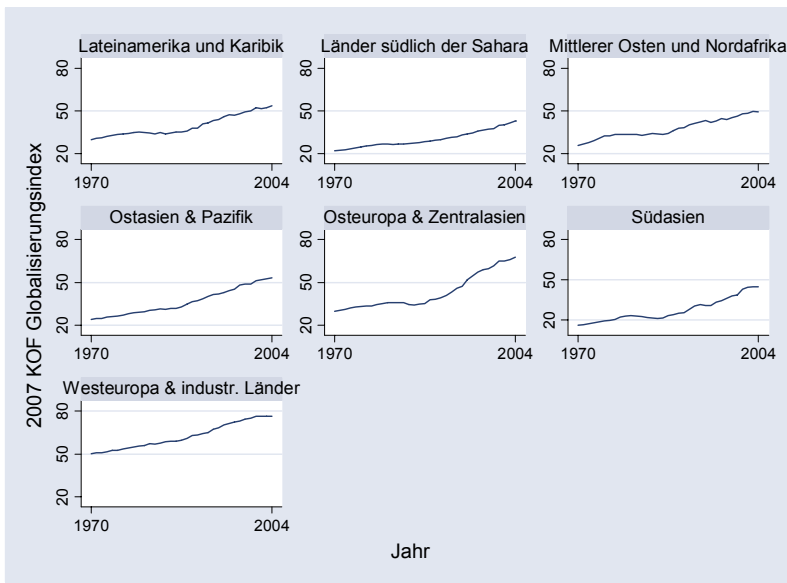


Abb. 2: Entwicklung der weltweiten Globalisierung nach Regionen

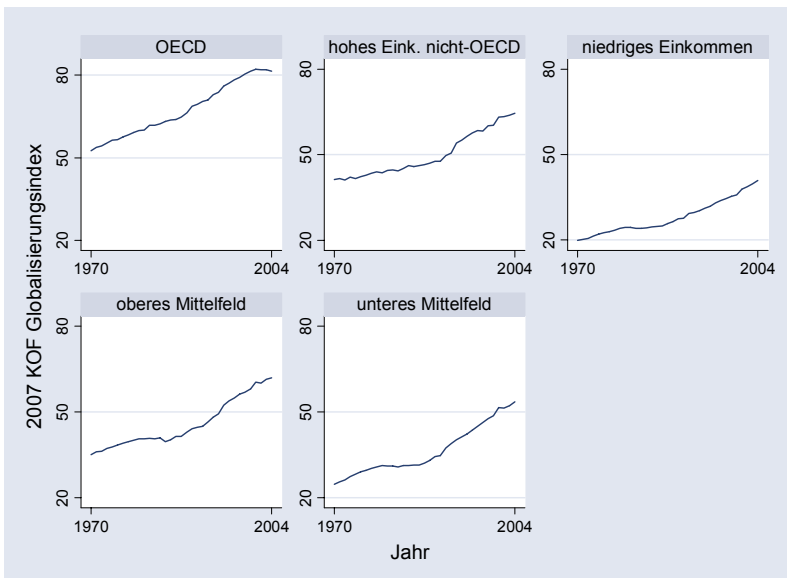


Abb. 3: Entwicklung der weltweiten Globalisierung nach Einkommen

### Rangliste der Länder

Seit 2001 liegen Belgien und Österreich gemäss KOF-Globalisierungsindex 2007 an der Spitze der Rangliste der Globalisierung. Am unteren Ende der aktuellen Skala befinden sich Burundi, die Zentralafrikanische Republik und Myanmar. Abbildung 4 zeigt die 15 am stärksten globalisierten Länder der Welt, während Abbildung 5 das untere Ende der Skala wiedergibt.

Die am unteren Ende der Globalisierungsskala stehenden Länder zeigen in allen Bereichen eine gering ausgeprägte Globalisierung: Der Grad der wirtschaftlichen und der politischen Globalisierung der zehn am schwächsten globalisierten Länder beträgt rund einen Drittel der zehn am stärksten globalisierten.

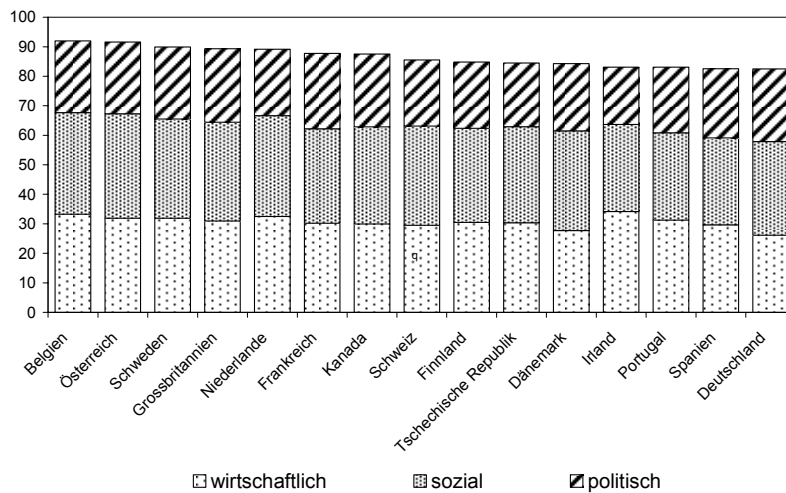


Abb. 4: Die 15 am stärksten globalisierten Länder der Welt

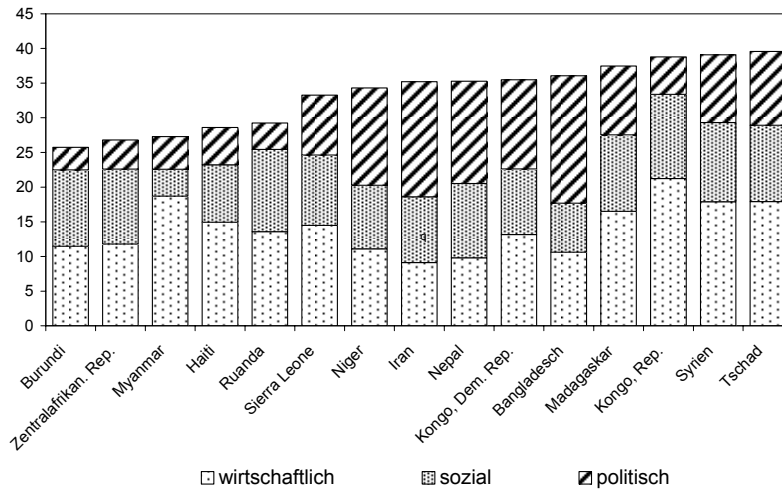


Abb. 5: Die 15 am schwächsten globalisierten Länder der Welt

Bei der *wirtschaftlichen* Globalisierung liegt Luxemburg seit Jahren mit grossem Abstand an der Spitze der Rangliste. Es folgen Singapur, Irland und Belgien – allesamt kleine offene Volkswirtschaften. Die Schweiz belegt Platz 22 (Vorjahr: Rang 9). Die geringste wirtschaftliche Globalisierung weisen Iran, Bangladesch und Niger auf. Die Rangliste der *sozialen* Globalisierung führen Österreich, Singapur, Belgien und die Niederlande an, auf den letzten Rängen liegen Myanmar, Bangladesch, Haiti und Mali. Die Schweiz liegt hier auf Rang 7

(Vorjahr: Rang 7). Die *politische* Globalisierung ist in Frankreich am stärksten ausgeprägt. Die USA, Russland und Grossbritannien besetzen hier weitere Top-Ränge, während die Bahamas, Burundi, Barbados und Ruanda hinten liegen. Bei der politischen Globalisierung befindet sich die Schweiz an 24. Stelle (Vorjahr: Rang 20). Im weltweiten Durchschnitt ist die soziale Globalisierung seit 2001 nicht weiter vorangeschritten, während sich die wirtschaftliche und politische Integration weiter fortgesetzt haben.

Die Abbildungen 6 und 7 zeigen die Veränderungen der Positionen im gesamthaften Globalisierungsranking gegenüber dem Vorjahr. Während Abbildung 6 die stärksten Rangverschiebungen widerspiegelt, fokussiert Abbildung 7 auf die am stärksten globalisierten Länder der Welt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Globalisierungsprozess in Venezuela am weitesten zurückgefallen (Rückgang um 16 Positionen); Guatemala verzeichnete den grössten Globalisierungsschub (plus 17 Ränge). Unter den globalisiertesten Ländern der Welt weist Singapur den grössten Rückgang aus, während Portugal und die Tschechische Republik sich im Vergleich zum Vorjahr am stärksten weiter geöffnet haben.

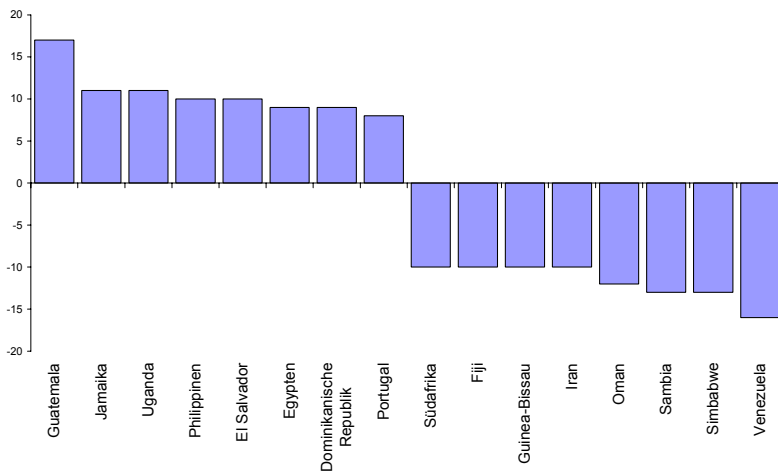


Abb. 6: KOF-Globalisierungsindex, stärkste Veränderung zum Vorjahr

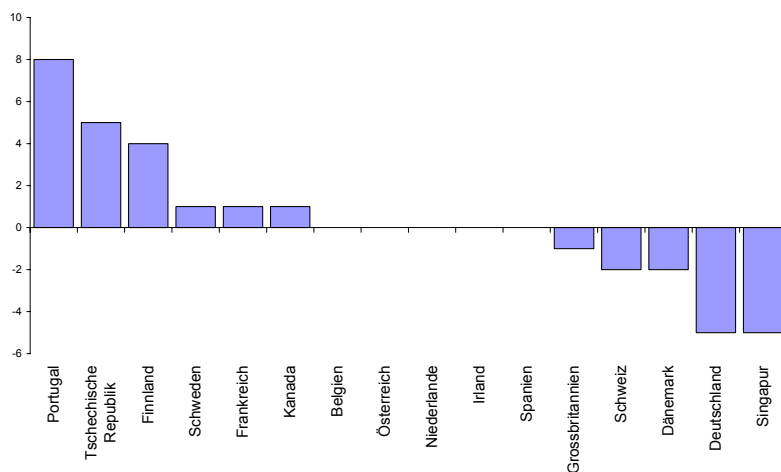


Abb. 7: KOF-Globalisierungsindex, Veränderung der am stärksten globalisierten Länder zum Vorjahr

## Globalisierungsgrad der Schweiz

Abbildung 8 zeigt die Entwicklung des KOF-Globalisierungsindex für die Schweiz. Daraus ist ersichtlich, dass seit den 1970er Jahren auch in der Schweiz ein Globalisierungsschub einsetzte. Die Schweiz befindet sich seit 1991 unter den zehn am stärksten globalisierten Ländern der Welt. In den Jahren 2001-2004 ging die Globalisierung allerdings zurück, was im wesentlichen auf die rückläufige wirtschaftliche Globalisierung (und hier besonders auf den Einfluss der wahrgenommenen Handelshemmnisse)<sup>2</sup> zurückgeht. Folglich rutschte die Schweiz im Vergleich zum Vorjahr unter den am stärksten globalisierten Ländern der Welt um zwei Ränge nach unten (auf den 8. Rang).

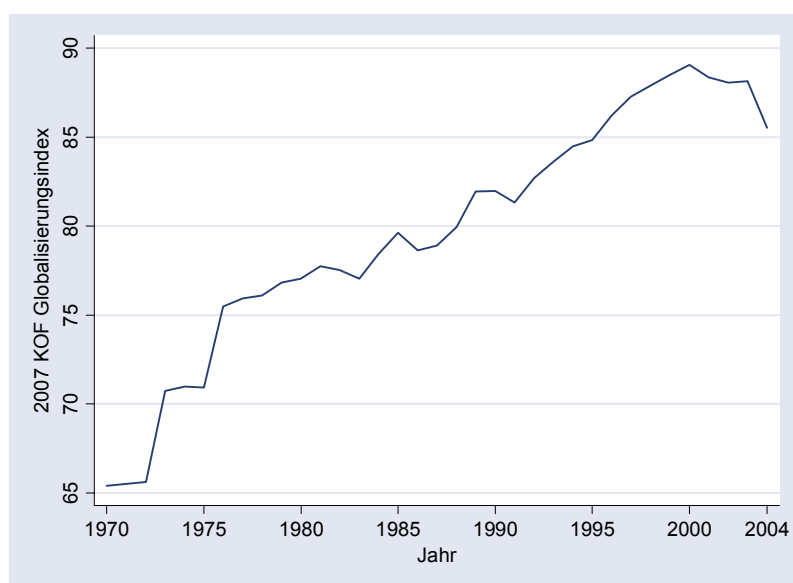


Abb. 8: KOF-Globalisierungsindex, Schweiz

## Methodische Aspekte

Der KOF-Globalisierungsindex basiert auf einer neuen Berechnungsmethode.<sup>3</sup> Er misst die Globalisierung auf einer Skala von 1-100, wobei die Ausprägungen der zugrundeliegenden Variablen in Perzentile eingeteilt werden. Im Vergleich zur Vorjahresversion reduziert dieses Vorgehen den Einfluss von extremen Datenpunkten, was zu geringeren Schwankungen über die Zeit führt. Drei Variablen des Vorjahresindex sind nicht länger enthalten: Die Kosten eines Anrufs in die USA, die Zahl der Telefonanschlüsse und die Zahl der verkauften Zeitungen. Stattdessen sind fünf Indikatoren neu in den Index aufgenommen worden: Die Höhe der bestehenden Auslandsdirektinvestitionen (als Mass für wirtschaftliche Verflechtungen), die Zahl der verschickten und empfangenen Briefe aus dem Ausland (als Mass für direkte Interaktion mit dem Ausland), die Zahl der Ikea-Geschäfte in einem Land (als Mass für einen global einheitlichen Geschmack), der internationale Handel mit Büchern (als Mass für kulturellen Austausch) und der internationale Handel mit Zeitungen (als Mass für die Verfügbarkeit globaler Information).

<sup>2</sup> Die Indexkomponente zu den Hemmnissen basiert auf der Frage „Schränken tarifäre und nicht-tarifäre Handelshemmnisse die Möglichkeit in Ihrem Land ein, dass importierte Güter den Inlandsmarkt konkurrieren?“.

<sup>3</sup> Bei Verfügbarkeit neuer Variablen ist es jeweils angezeigt, das Bündel der in den Globalisierungsindex einflussenden Indikatoren periodisch zu überprüfen. Durch die neue Berechnung sind die aktuellen Daten nicht mit dem vor Jahresfrist publizierten KOF-Globalisierungsindex vergleichbar. Die im Text erwähnten Vergleiche mit früheren Jahren basieren daher auf der neuen Berechnungsmethode.

### **Neue benutzerfreundliche Website zum KOF-Globalisierungsindex**

Die neu konzipierte Website mit detaillierten Angaben zum KOF-Globalisierungsindex 2007 ermöglicht vielfältige interaktive graphische und tabellarische Visualisierungen inkl. deren Download.

<http://www.kof.ethz.ch/globalization> oder <http://www.globalization-index.org>

Auskunft: Dr. Axel Dreher, [axel.dreher@kof.ethz.ch](mailto:axel.dreher@kof.ethz.ch)